

Nachhaltigkeitsbericht



2025

Inhalt



Highlights 2025	3
Editorial	4
Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie	5
Integration	6
Den Einfluss als Investor nutzen und Verbesserungen bewirken	7
Klimaausrichtung	10
Stimmrechtswahrnehmung	11
Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung	12
Immobilien Schweiz Direktanlagen	14
Kennzahlen	21

Highlights 2025

CHF 30.2 Mrd. verwaltetes Vermögen.

CO₂-Intensität um 33% tiefer vs. Standard-Benchmark bei Aktien und Unternehmensobligationen.

CHF 394 Mio. in Assetklasse «Clean Energy» investiert.

CHF 8.2 Mrd. verwaltete Immobilien Direktanlagen Schweiz.

Reduktion der CO₂-Intensität der Immobilien Direktanlagen Schweiz um 25% seit dem Start der Dekarbonisierung des Portfolios im Jahr 2018.

Zertifizierte naturnahe Umgebungsflächen auf 255 000 m² erhöht.

Editorial



Seit 2017 sind Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien Bestandteil unserer Anlagephilosophie und prägen seither unsere Investitionsentscheidungen. Basierend darauf wurde in den Folgejahren unsere Klimastrategie mit konkreten Zielen verabschiedet. Heute ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil unserer Investmentprozesse und fest verankert in unserem Leitbild sowie in unserem täglichen Handeln.

Ein wesentliches Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks unserer Investitionen. Einen direkten Einfluss auf die Erreichung dieses Ziels haben wir bei unseren direkten Immobilienanlagen in der Schweiz. Durch die Optimierung von Heizsystemen, die Sanierung der Gebäudehüllen, die verstärkte Nutzung von Fernwärme, den Einsatz von Wärmepumpen sowie den Ausbau von Solarenergie konnten wir den CO₂-Ausstoss unserer Gebäude seit dem Start der Dekarbonisierung im Jahr 2018 um 25 % senken.

Im Aktien-Ausland-Portfolio haben wir eine neue Benchmark eingeführt, die auf unserer Nachhaltigkeitsphilosophie basiert. Diese schliesst die CO₂-intensivsten Unternehmen jedes Sektors aus – es sei denn, diese Unternehmen leisten durch innovative Ansätze zur CO₂-Reduktion einen aktiven Beitrag zur Transition hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Wir sind überzeugt, dass diese Strategie nicht nur den CO₂-Fussabdruck reduziert, sondern zusätzlich Innovationen im Bereich nachhaltiger Produktionsprozesse gezielt fördert und vorantreibt.

Auch in der Berichtsperiode haben wir unsere Investitionen in klimapositive Anlagen gezielt weiter ausgebaut. Durch die Förderung der klimafreundlichen Energieproduktion und die Unterstützung von Unternehmen, welche die sich aus dem Klimawandel ergebenden Chancen nutzen, leisten wir einen Beitrag zur Dekarbonisierung.

Unser Nachhaltigkeitsbericht zeigt, wie wir ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in unsere Anlagestrategie integrieren, um langfristige Werte für unsere Versicherten und die Gesellschaft zu schaffen. Anhand konkreter Beispiele zeigen wir auf, wie wir diese Ziele verfolgen und welche Fortschritte wir erzielt haben. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Investitionen nicht nur ethisch richtig, sondern auch langfristig wirtschaftlich erfolgreich sind.

Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Unsere Überzeugung

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Anlagestrategie. Verantwortungsbewusstes Anlegen bedeutet für uns, finanzielle Investitionen so auszurichten, dass sie nicht nur profitabel, sondern auch nachhaltig und ethisch vertretbar sind. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens und basiert auf der konsequenten Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien). Wir investieren gezielt in Unternehmen, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen, faire Arbeitsbedingungen schaffen, eine transparente Unternehmensführung praktizieren und bei der Transition hin zu nachhaltigeren und klimafreundlicheren Alternativen eine Vorreiterrolle übernehmen. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Investitionen nicht nur dazu beitragen, die Risiken des Klimawandels zu minimieren, sondern auch langfristig wirtschaftlich erfolgreich sind.

Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Als verantwortungsbewusster Investor nutzen wir unseren Einfluss, um Veränderungsprozesse anzustoßen und langfristig positive soziale sowie ökologische Wirkungen zu erzielen. Im **direkten Dialog** mit den Verantwortlichen der Geschäftsführung der investierten Unternehmen setzen wir uns gezielt für Verbesserungen in problematischen Bereichen ein. **Gleichzeitig schliessen wir Unternehmen aus**, die gegen unsere ethischen Grundsätze verstossen, und bringen so unsere Portfolios in Einklang mit unseren Werten. Dadurch fördern wir eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaft.

Unsere **Klimastrategie** ist klar auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Wir verpflichten uns, die CO₂-Intensität unserer Investitionen kontinuierlich zu senken, und leisten so unseren Beitrag zur Energiewende.

Mit der **Wahrnehmung unserer Stimmrechte** im Interesse unserer Destinatäre tragen wir dazu bei, dass die Unternehmen ihrer Umwelt- und Sozialverantwortung gerecht werden.

Mit Infrastrukturanlagen für Wind-, Solar- und Wasserkraft fördern wir den **Ausbau erneuerbarer Energiegewinnung** und wollen dabei eine marktkonforme Rendite erzielen.

Bei unseren **direkten Immobilienanlagen** übernehmen wir Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Durch die Senkung der CO₂-Emissionen und die Förderung der Biodiversität leisten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft.

Integration

Die ESG-Analyse als Teil des Risikomanagements

Durch die konsequente Integration von ESG-Kriterien in unseren Investitionsentscheidungsprozess legen wir den Grundstein für ein umfassendes und nachhaltiges Risikomanagement. Dabei richten wir unseren Fokus gezielt auf die potenziellen Chancen, die sich aus der Berücksichtigung dieser Faktoren ergeben, um unter Wahrnehmung unserer Verantwortung eine langfristig nachhaltige Rendite zu erzielen.

Holcim, Schweiz

Die Zementindustrie zählt zu den CO₂-intensivsten Industrien der Welt. Der Bedarf nach Zement wird durch die wachsende Weltbevölkerung weiter steigen. Im Jahr 2050 wird diese Industrie allein 3.8 Milliarden Tonnen CO₂ verursachen – etwa 100-mal so viel wie der gesamte jährliche CO₂-Ausstoss der Schweiz. Lange Zeit galt die Herstellung von Zement als kaum dekarbonisierbar, da die Hauptquelle der CO₂-Emissionen der chemische Prozess (Kalzinierung) bei der Herstellung des Klinkers im Zement ist. Der Klinker galt lange als nicht substituierbar. Heute gibt es jedoch Zement, der ohne Klinker auskommt. Dies verdeutlicht, dass mit den richtigen Anreizen technologische Grenzen verschoben werden können.

Die Zementindustrie ist geprägt von tiefen Gewinnmargen, erheblichen Investitionen in moderne Produktionsanlagen sowie anspruchsvollen Qualitätsstandards. Zudem wird Zement aufgrund des hohen Gewichts kaum über weite Strecken transportiert. Dies erschwert den Markteintritt innovativer Anbieter und fördert damit ein Oligopol, wo wenige Anbieter den Markt kontrollieren und vielen Nachfragern gegenüberstehen.

Über den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) stehen wir mit Holcim, einem der weltweit grössten Produzenten von Zement, im Dialog. Wir



wünschen uns von Holcim einen verstärkten Fokus auf die Innovation neuer, besserer und nachhaltigerer Baumaterialien und Produktionsprozesse. Die kürzlich präsentierte Strategie «2030» mit einer Fülle neuer Produktelancierungen sowie die erzielten Fortschritte in der Produktion von Recyclingbeton stimmen uns zuversichtlich. Trotz des positiven Dialogs und der neuen Produktentwicklungen weist Holcim immer noch eine sehr hohe CO₂-Intensität sowie einen im Branchenvergleich hohen Anteil des klimaschädlichen Klinkers auf.

Aufgrund des erhöhten ESG-Risikos war Holcim 2025 in unserem Portfolio Aktien Schweiz untergewichtet (2.2% versus 2.6% gemäss Standard-Index). Da die Holcim-Aktie im Jahr 2025 eine ausgesprochen starke Performance erzielen konnte, hat dieses Untergewicht allerdings im Portfolio Aktien Schweiz zu einer Renditeeinbusse von ca. 0.2 Prozentpunkten geführt. Trotz der angestossenen Verbesserungen wird die Untergewichtung auch 2026 beibehalten.

Externe Vermögensverwalter

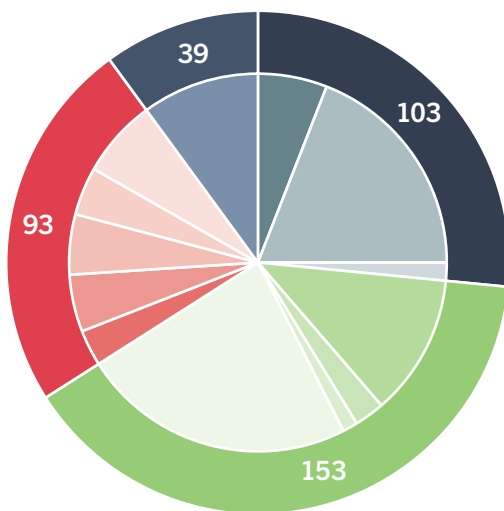
Bei der Auswahl unserer externen Vermögensverwalter legen wir grossen Wert auf ihre Fähigkeit, ESG-Faktoren in ihren Anlageprozess zu integrieren und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken zu berücksichtigen. Eine zentrale Voraussetzung ist die Unterzeichnung der Prinzipien für

verantwortungsvolles Investieren, die verbindliche Einbindung von ESG-Kriterien in ihre Investitionsstrategien sowie eine transparente Berichterstattung darüber. Ausserdem erwarten wir eine umfassende Offenlegung der ESG-Risiken und des CO₂-Fussabdrucks der Portfolios.

Den Einfluss

als Investor nutzen und Verbesserungen bewirken

Für Investoren, die eine positive soziale und ökologische Wirkung anstreben, ist der direkte Dialog mit dem Management der Unternehmen ein entscheidender Hebel. Ziel dieses Austauschs ist es, kritische Themen, die den definierten ESG-Kriterien nicht entsprechen, offen anzusprechen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Die MPK leistet hierbei einen aktiven Beitrag, unter anderem durch ihre Mitgliedschaft im SVVK. Diese Partnerschaft ermöglicht es, die Kräfte und Einflussmöglichkeiten mehrerer bedeutender Investoren zu bündeln, um den Dialogprozess wirkungsvoll zu stärken. Derzeit sind wir an 388 Engagements beteiligt.



■ Governance	103
■ Bribery, Fraud and Corruption	23
■ Corporate Governance	74
■ Shareholders rights (Policy Engagement)	6
■ Environment	153
■ Climate Change (Thematic Engagement)	47
■ Contamination and pollution	10
■ Controversial Projects	5
■ Nature and Biodiversity (incl. Deforestation)	91
■ Human Rights	93
■ Complicity in Government-Violations	12
■ Human Rights Due Diligence	19
■ Product Safety	20
■ Severe Harm to Local Communities	16
■ Labour Rights, Safety and Human Capital Management	26
■ Various ESG Themes	39
Total	388

Arbeitsrechtsverletzungen in der Luxusmode: Engagement mit Louis Vuitton Moët Hennessy (Frankreich) und Compagnie Financière Richemont (Schweiz)

Gegen die Luxusgüterkonzerne Louis Vuitton Moët Hennessy (LVMH) und Compagnie Financière Richemont SA (Richemont) standen schwere Vorwürfe im Raum. In norditalienischen Werkstätten, die für LVMH produzieren, wurden Fälle von Arbeiterausbeutung bekannt, die auf erhebliche Mängel im Risikomanagement hinweisen. Offizielle Ermittlungen brachten gravierende Missstände ans Licht, darunter fehlende Arbeitsverträge und massive Arbeitszeitüberschreitungen bei den Sublieferanten der Unternehmen. Obwohl die Verfahren ohne strafrechtliche Verurteilungen eingestellt wurden, kritisierte das Gericht die mangelhafte Kontrolle der Lieferketten durch LVMH. Auch bei Subunternehmern von Montblanc, einer Tochtergesellschaft von Richemont, wurden problematische Arbeitsbedingungen aufgedeckt.

Die Kundinnen und Kunden erwarten schnelle Reaktionen auf Trends, unmittelbare Verfügbarkeit und attraktive Preise. Dieser immense Druck wird direkt an die Lieferanten weitergegeben. Um die Anforderungen zu erfüllen, setzen viele von ihnen auf ein komplexes und verzweigtes Netzwerk von Subunternehmen, welche häufig in Form kleiner Werkstätten bestehen. In solchen Strukturen stellen Kontrolle und Transparenz eine enorme Herausforderung dar.

Zusätzlich verhindert die Organisationsstruktur der Unternehmen eine wirkungsvolle zentrale Kontrolle. Sowohl LVMH als auch Richemont bestehen aus zahlreichen eigenständigen Marken, die weitgehend autonom agieren. Sie haben eigene Lieferanten, eigene Produktionsstrategien und eigene Überwachungssysteme. Diese Fragmentierung führt zu heterogenen Standards und schwachen Kontrollen.



Aufgrund der systematischen Verletzung der Arbeitsrechte und damit unserer normativen Basis führen wir über den SVVK mit beiden Unternehmen einen aktiven Dialog. Unser Ziel ist es, die Ursachen dieser Missstände zu identifizieren und gezielte Massnahmen abzuleiten, um konkrete Verbesserungen zu erzielen.

LVMH schuf daraufhin eine zentrale Funktion zur Überwachung der Lieferketten, überarbeitete die Kontrollmethoden und verstärkte die Kontrollteams. Zudem wurden die Vorgaben für die Lieferanten in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte verschärft. Auch Richemont überprüfte seine internen Prozesse und evaluierte die Lieferketten neu, um Verbesserungen in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte zu erreichen.

Aufgrund der aktiven Teilnahme am Dialog und der angestossenen Verbesserungen wurden die beiden Unternehmen bisher von der SVVK nicht auf die Ausschlussliste gesetzt.

Die MPK hielt von LVMH per Ende 2025 Obligationen im Wert von CHF 8.0 Mio. sowie Aktien im Wert von CHF 22.1 Mio. Von Richemont befanden sich Aktien im Wert von CHF 126.4 Mio. und Obligationen im Umfang von CHF 0.4 Mio. in unseren Portfolios. Die Investments wurden infolge des konstruktiven Dialogs beibehalten.

Ausschluss

Unsere Anlagetätigkeit orientiert sich an den Interessen und Werten unserer Destinatäre. Dazu stützen wir unsere Investitionsentscheidungen auf die in der Schweiz geltenden Gesetze sowie auf internationale Abkommen, die von der Schweiz ratifiziert wurden. Investitionsmöglichkeiten, die gegen diese Grundsätze verstossen, werden aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Als Grundlage dienen uns die Ausschlussliste des SVVK, die aktuell 42 Titel umfasst – davon 25 aufgrund kontroverser Waffen und 17 aufgrund von Verhaltensverstössen – sowie die MSCI «Red Flags» mit derzeit 23 Titeln. Darüber hinaus berücksichtigen wir für alle Schweizer Aktien die Bewertungen der ESG-Ratingagentur Ethos, die aktuell zwei Titel ausschliesst.

China Railway Construction Corp. (CRCC)

Der SVVK hat im November 2025 seinen Mitgliedern empfohlen, ihre Beteiligungen an der China Railway Construction Corp. (CRCC) zu veräussern und die Firma auszuschliessen. Diese Empfehlung wurde ausgesprochen aufgrund eines erfolglosen Dialogs, der seit dem Jahr 2022 mit CRCC geführt wird. Gemäss den Regeln des SVVK wird eine Empfehlung zum Ausschluss als letztes Mittel im Rahmen des Engagement-Prozesses ausgesprochen.

Die CRCC steht über ihre Tochtergesellschaft Ecuacorriente S.A. in Verbindung mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in der Kupfermine «Mirador» in Ecuador. Die Bergbaukonzessionen wurden ohne vorherige Konsultation der lokalen indigenen Völker und Dorfbewohner vergeben. In der Folge kam es zu Zwangsräumungen, beschlagnahmten Grundstücken und unzureichenden Ersatzunterkünften. Zudem belegen Berichte, dass die Mine für die Verschmutzung von drei nahegelegenen Flüssen verantwortlich ist und wertvolle Regenwaldgebiete abgeholzt sowie der Verlauf eines Flusses ohne Genehmigung verändert wurden, was empfindliche Ökosysteme nachhaltig schädigte.

Im Dezember 2022 erfolgte die Kontaktaufnahme zum Unternehmen, um einen Dialog über die Missstände zu starten. Nach einer ersten Telefonkonferenz im Jahr 2023 reagierte CRCC auf keine weiteren Kontaktversuche. Eine letzte Einladung zum Dialog wurde im August 2025 verschickt. Diese blieb jedoch erneut unbeantwortet.

Die Migros-Pensionskasse hielt lediglich eine kleinere Position in einem Obligationenportfolio. Diese Position wurde veräussert, und bis auf Weiteres wird auf Investitionen in diesen Titel verzichtet.



Klimaausrichtung

Die MPK verfolgt das Ziel, bis 2030 in ihrem Wertschriftenportfolio eine CO₂-Intensität zu erreichen, die um 50 % unter derjenigen der jeweiligen Standard-Benchmark liegt. Damit stellen wir sicher, dass unser Portfolio mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens in Einklang steht und aktiv zu dessen Umsetzung beiträgt. Aktuell liegt die CO₂-Intensität unseres gesamten Wertschriftenportfolios um 33 % tiefer als die jeweiligen Standard-Indizes.

Neue Benchmark für unsere Aktienportfolios: eine Zwischenbilanz

Wir haben für unser Aktien-Ausland- und das Emerging-Markets-Satelliten-Portfolio neue Benchmarks eingeführt. Der Grund für die Umstellung war, dass der bisherige, nur auf die Dekarbonisierung fokussierte Ansatz zu einer deutlich eingeschränkten Anzahl an investierbaren Titeln führte. Die Folge war eine zunehmende Portfoliokonzentration, eine reduzierte Diversifikation sowie bedeutende Performanceunterschiede zum breiten Aktienmarkt. Zudem wurde damit die Transition zu klimafreundlichen Lösungen nicht aktiv unterstützt.

Die neue massgeschneiderte Lösung, die auf unseren Investment-Beliefs und unseren Nachhaltigkeitszielen beruht, sieht hingegen vor, dass Unternehmen, die in ihren jeweiligen Sektoren in der CO₂-Transition eine Vorreiterrolle einnehmen und die ihre Geschäftsmodelle umstellen, grundsätzlich übergewichtet werden. Dabei werden auch die Verpflichtung zur CO₂-Emissionsreduktion, das Klimarisikomanagement und der erzielte Umsatz aus umweltfreundlichen Aktivitäten bewertet. Dieser Ansatz führt zu einer breiteren Portfoliodiversifikation, da nicht mehr ganze Sektoren grundsätzlich ausgeschlossen werden. Neu sind deshalb im Portfolio auch Firmen mit einer höheren CO₂-Intensität vertreten, die jedoch eine glaubhafte Strategie zur Absenkung der CO₂-Werte haben. Die CO₂-Intensität unseres Aktien-Ausland-Portfolios ist 2025 nach dieser Umstellung um 43 % tiefer als die Standard-Benchmark MSCI AC World (2024: 67 % tiefer).

Unter den neuen Titeln im Portfolio befinden sich zum Beispiel im Sektor Energieversorger Iberdrola und Nextera. Das spanische Unternehmen Iberdrola ist ein globaler Leader in erneuerbarer Energie mit einer installierten «renewable capacity» von weltweit ca. 48 GW. Nextera ist die führende elektrische Energie-Infrastrukturgesellschaft in Nordamerika. Gleichzeitig gehört das Unternehmen mit ca. 43 GW an erneuerbarer Energie- und Speicherkapazität zum weltweit grössten Player in diesem Markt. Mit dem Wechsel der Benchmarks sind auch energieintensive Minenunternehmen wie Rio Tinto wieder Teil unseres Portfolios. Diese Unternehmen fördern essenzielle Rohstoffe wie Kupfer und Aluminium, die eine Schlüsselrolle bei nachhaltigen Technologien spielen und somit unverzichtbar für den Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur sind.

Das Ziel einer breiteren Diversifikation wurde klar erreicht. Im Jahresvergleich erhöhte sich als Folge der Indexumstellung die Anzahl der Portfoliopositionen bei Aktien Ausland von 553 auf 889 Einzeltitel. Die Anzahl der Benchmarktitel erhöhte sich von 767 auf 1 822. Was die Auswirkungen auf die erzielte Performance betrifft, so ist die Messperiode noch zu kurz, um bereits ein Fazit zu ziehen.

Stimmrechtswahrnehmung

Als Pensionskasse haben wir die treuhänderische Verantwortung, die Interessen unserer Destinatäre wahrzunehmen. Durch eine gezielte und verantwortungsvolle Ausübung der Stimmrechte unserer Aktien können wir die Unternehmen aktiv beeinflussen und sicherstellen, dass sie im Einklang mit unseren Werten und Zielen handeln sowie ihrer Umwelt- und Sozialverantwortung gerecht werden.

Abstimmungsrichtlinien der MPK

Wir nutzen unsere Stimmrechte für alle direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Unternehmen, was 100% unseres Anlagevolumens von CHF 2.3 Mrd. umfasst. Bei ausländischen Aktien üben wir die Stimmrechte für die 300 grössten Positionen aus, was 87% des Volumens von CHF 5.1 Mrd. abdeckt. Unterstützt werden wir dabei von den Stimmrechtsberatern Ethos für Schweizer Titel und ISS für ausländische Aktien.

Wir unterstützen den Verwaltungsrat, solange die Anträge den Interessen unserer Versicherten nicht widersprechen, insbesondere wenn:

- eine nachhaltige und angemessene Rendite zu erwarten ist,
- alle Aktionäre gleichbehandelt werden und
- eine faire Gewinnverteilung zwischen Aktionären und operativem Management erfolgt.

Bei der Ausübung unserer Stimmrechte berücksichtigen wir neben den finanziellen Interessen unserer Destinatäre auch Aspekte der Governance und des Umweltschutzes. Besonders wichtig sind uns eine gute Führungsstruktur sowie transparente Vergütungsberichte. Wir unterstützen gezielt Aktionärsanträge, die mehr Transparenz bei Klimadaten fordern, nachvollziehbare Klimaziele setzen, die Umweltverantwortung stärken oder dazu beitragen, Klimarisiken zu minimieren.

Tesla, Inc.

Im November 2025 kam der neue Vergütungsplan für Elon Musk an der jährlichen Aktionärsversammlung zur Abstimmung. Der Plan umfasst bis zu 423.7 Millionen Tesla-Aktien, die in zwölf Stufen freigegeben werden sollen. Jede Stufe ist an die Erfüllung bestimmter Meilensteine gekoppelt, etwa die Steigerung des Börsenwertes oder der Verkaufszahlen. Insgesamt könnte sich die Rekordvergütung in den nächsten zehn Jahren somit auf bis zu einer Billion US-Dollar belaufen.

Einer der Hauptgründe für den aussergewöhnlichen Umfang des Vergütungs-Pakets besteht darin, Elon Musk zu halten und seine Aufmerksamkeit auf Tesla zu lenken. Eine konkrete Vorgabe, um dieses Ziel zu erreichen, wurde aber im Vergütungs-Paket nicht definiert. Darüber hinaus mangelt es bestimmten Zielen an Präzision und Messbarkeit. Die hohe Anzahl der neu gewährten Aktien verursacht ausserdem eine erhebliche Verwässerung für die bisherigen Aktionäre.

Der Vorschlag wurde trotz des Widerstands einiger einflussreicher Investoren mit ca. 75% der Stimmrechte angenommen, nachdem Elon Musk gedroht hatte, den Chefposten bei Tesla aufzugeben, sollte das Paket nicht bewilligt werden.

Aufgrund der beschriebenen Mängel und Risiken stimmte die MPK im November 2025 gegen den Vergütungsplan für Elon Musk.



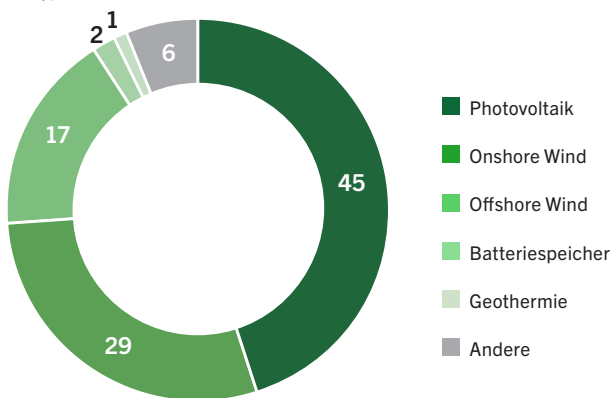
Infrastrukturanlagen

für nachhaltige Energiegewinnung

Mit unserem Clean-Energy-Portfolio investieren wir weltweit in Infrastrukturanlagen und möchten damit nicht nur eine marktkonforme Rendite erzielen, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur globalen Dekarbonisierung leisten. Das Portfolio umfasst Projekte in den Bereichen Wind-, Solar-, Geothermie- und Wasserkraft. Das ambitionierte Ziel, bis 2023 CHF 300 Mio. in dieses zukunftsweisende Portfolio zu investieren, wurde planmässig erreicht. Derzeit beläuft sich das Gesamtinvestment auf CHF 394 Mio. (Vorjahr CHF 349 Mio.), ergänzt durch zusätzliche Kapitalzusagen in Höhe von weiteren CHF 206 Mio.

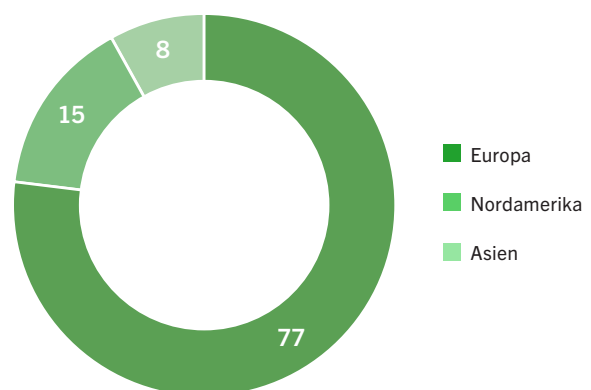
Allokation nach Sektoren

in %



Geografische Allokation

in %



Investitionen in Repowering

Die MPK ist in einem globalen Fonds für erneuerbare Energien investiert, der von Qualitas Energy verwaltet wird. Qualitas Energy ist eine weltweit führende Investitions- und Managementplattform, welche Investitionen in die Entwicklung und Produktion erneuerbarer Energien sowie nachhaltiger Infrastruktur tätigt. Mittlerweile versorgt Qualitas Energy rund 1.2 Millionen Haushalte mit emissionsfreiem Strom und reduziert dadurch den CO₂-Ausstoss jährlich um rund 1 Mio. Tonnen.

Auch in Deutschland verfolgt Qualitas Energy das Ziel, den Ausbau erneuerbarer Energien weiter voranzutreiben, wobei das Repowering im Zentrum der Strategie steht.

Repowering hat in Deutschland über die letzten Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen, da bestehende Windparks bereits einige Jahre in Betrieb sind und diese Flächen durch die Installation modernerer und grösserer Wind-

energieanlagen effizienter genutzt werden können. Durch die Vervielfachung der produzierten Strommenge auf den bestehenden Flächen kann die Energiewende massgeblich beschleunigt werden. Grundlage für die deutlich höheren Entwicklungsgeschwindigkeiten sind verbesserte regulatorische Rahmenbedingungen und die verkürzten und vereinfachten Genehmigungsverfahren auf den bereits für die Windkraft erschlossenen und genehmigten Flächen.

Im vergangenen Jahr hat Qualitas Energy erfolgreich Repowering-Windenergieprojekte in Hessen, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen mit einer geplanten Gesamtleistung von ca. 300 MW erworben.



Immobilien Schweiz Direktanlagen

Unser Weg zur Nachhaltigkeit

In den letzten Jahren hat die Schweizer Immobilienwirtschaft, getrieben durch gesetzliche Verschärfungen und technologische Innovationen, bei Investitionen in den Gebäudebestand signifikante Fortschritte bei der Dekarbonisierung erzielt. Die Schweiz hat 2017 das Klimaabkommen von Paris ratifiziert und sich mit dem Klima- und Innovationsgesetz verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, um den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Trotz der bereits erzielten Fortschritte bleibt noch viel zu tun, um die anvisierten Reduktionsziele zu erreichen.

Die Schweiz ist von den Klimaveränderungen überdurchschnittlich stark betroffen.¹ In einer 2-Grad-Welt würde die mittlere Erwärmung in der Schweiz 3.6 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit betragen, die stärksten Eintages-Niederschläge würden um 4.7% zunehmen. Die

Ökologisch

Der Gebäudesektor ist verantwortlich für einen grossen Anteil der CO₂-Emissionen. Durch energieeffiziente Sanierungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien leisten wir einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung unseres Immobilienbestandes. Darüber hinaus setzen wir einen starken Fokus auf den Ausbau der nachhaltigen dezentralen Stromproduktion und auf die naturnahe Gestaltung unserer Umgebungsflächen.

Ökonomisch

Wir sichern langfristig die Erträge für unsere Versicherten, indem wir die Betriebskosten reduzieren, die Energieeffizienz steigern und eine nachhaltige Standortwahl verfolgen. So werden unsere Immobilien nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch wirtschaftlich attraktiver und tragen zu einer positiven Wertentwicklung über die Jahre bei.

Sozial

Unsere Immobilien bieten attraktive Wohn- und Arbeitsräume. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, die Wohnqualität gezielt zu verbessern und lebenswerte Aussen- sowie Begegnungsräume zu gestalten, die Gemeinschaft und Austausch fördern.

steigenden Temperaturen und die zunehmenden Starkniederschläge haben auf den Gebäudesektor einen signifikanten Einfluss. Immobilien müssen gegen Hitze geschützt werden, damit der Wohnkomfort sichergestellt wird. Extreme Wetterereignisse erfordern eine bessere Wasser-versickerung oder Rückhaltebecken, damit die Schäden bei Unwetter minimiert werden können.

Die Steuerung unseres Immobilienportfolios unter Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten ist aus diesen Gründen eine Notwendigkeit.

Neue Tendenzen in der Diskussion um nachhaltige Immobilienanlagen, wie die vermehrte Berücksichtigung der sozialen Aspekte oder die wachsende Bedeutung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen, verfolgen wir aufmerksam. Dies immer unter Berücksichtigung der treuhänderischen Verantwortung gegenüber unseren Destinatären.

Unsere Verantwortung als Investor

Wir verwalten über die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse ein umfangreiches Portfolio an direkten Immobilienanlagen in der Schweiz mit einem Anlagevermögen von CHF 8.2 Mrd. Dieses umfasst 298 Liegenschaften mit 14 223 Wohnungen, 279 320 m² Gewerbeflächen und 1.2 Millionen m² Umgebungsfläche. Wir decken die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Baulandakquisition über die Planung und den Bau bis hin zur Vermietung, Bewirtschaftung und Hauswartung. Nachhaltigkeitsaspekte werden konsequent in alle Entscheidungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Immobilien integriert.

¹ MeteoSchweiz & ETH Zürich (2025): Klima CH2025 Klimazukunft Schweiz

Wärmeerzeugung für die Zukunft

Die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung ist einer der zentralen Hebel zur Reduktion der CO₂-Emissionen im Immobilienbestand. Entsprechend verfolgen wir eine schrittweise Transformation unserer Heizsysteme mit dem Ziel, die ökologische Wirkung und die wirtschaftliche Tragfähigkeit miteinander zu verbinden.

Herausforderungen und langfristige Strategie

Unser Immobilienportfolio ist historisch gewachsen und besteht zu einem Grossteil aus Altliegenschaften, was sich auch in der Art der Wärmeversorgung widerspiegelt. Per Ende Berichtsjahr werden bereits bei 35% der Liegenschaften Systeme ohne fossile Energieträger eingesetzt.

Unsere langfristige Strategie berücksichtigt die individuellen Lebenszyklen der Gebäude. Heizungsersatz, energetische Sanierungen und übergeordnete Objektstrategien werden systematisch aufeinander abgestimmt, um Fehlinvestitionen zu vermeiden und unser Kapital effizient einzusetzen. Im Berichtsjahr 2025 konnten sieben Anlagen auf umweltfreundliche Varianten umgestellt werden.

Energieträger Heizungen	
Heizöl	33%
Gas	32%
Fernwärme	21%
Erdwärmepumpe	7%
Luftwärmepumpe	3%
Wasserwärmepumpe	3%
Pelletheizung	1%

Fernwärme als strategischer Hebel

In der Praxis stimmen der Lebenszyklus einer Heizungsanlage und die langfristige Gebäudestrategie selten überein. Wird ein Heizungsersatz vorgezogen, so besteht das Risiko, dass bei einer späteren umfassenden Sanierung oder bei einem Ersatzneubau die Heizung rückgebaut und auf den neuen Heizenergiebedarf angepasst werden muss.

Hier gewinnt der Ausbau von Wärmeverbänden und Fernwärmenetzen zunehmend an strategischer Bedeutung, da bei verändertem Heizenergiebedarf ohne bauliche Anpassungen der Energiebezug angepasst werden kann.

Fernwärmenetze entwickeln sich in der Schweiz dynamisch und gelten als wichtiger Baustein zur Erreichung der nationalen Klimaziele. Insbesondere in urbanen Gebieten ermöglichen Fernwärmenetze eine effiziente Nutzung vorhandener Infrastruktur mit Abwärme und erneuerbaren Energiequellen bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit. Fernwärme ermöglicht es, Gebäude effizient zu beheizen, ohne umfangreiche eigene Heizungsinfrastruktur zu verbauen.

Praxisbeispiel: Anschluss an den Wärmeverbund Lindenbachstrasse, Zürich

Im September 2025 konnten wir unsere Liegenschaft an der Lindenbachstrasse im Zürcher Kreis 6 erfolgreich an einen Wärmeverbund anschliessen. Das Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1910 umfasst 10 Wohnungen sowie ca. 200 m² Bürofläche. Die bisherige Gasheizung stammte aus dem Jahr 1999.

Die Liegenschaft ist Teil eines zusammenhängenden Quartierblocks mit insgesamt 20 Gebäuden. Durch die kompakte Innenhofstruktur konnte ein Gemeinschaftsanschluss realisiert werden. Die Heizzentrale ist an das Fernwärmenetz angebunden und versorgt die einzelnen Gebäude über interne Leitungen. Dadurch wird die Anzahl individueller Anschlüsse reduziert und eine effiziente, wirtschaftliche Lösung ermöglicht. Durch den Anschluss kann die CO₂-Intensität von 24.1 kg CO₂e/m² EBF auf voraussichtlich 8.0 kg CO₂e/m² EBF gesenkt werden. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von rund 23.0 Tonnen CO₂.

In näherer Zukunft steht bei der Liegenschaft eine Komplettsanierung oder ein Abriss und Neubau an. Der Anschluss an das Fernwärmenetz kann auch für das neue oder renovierte Gebäude verwendet werden. Es bedarf keiner Anpassung der Heizungsinfrastruktur.

Das Projekt zeigt exemplarisch, wie Wärmeverbünde einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten und gleichzeitig strategische Flexibilität im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen schaffen.



Lindenbachstrasse, Zürich

CO₂-Reporting und Benchmark-Vergleich

Transparente Überwachung des Dekarbonisierungsziels

Die transparente und vergleichbare Messung von CO₂-Emissionen ist im Immobilienbereich sehr anspruchsvoll. Unterschiedliche Berechnungsmethoden und die komplizierte Datenerhebung erschweren eine konsistente Einordnung der eigenen Resultate und die Überprüfung der Zielerreichung.

Seit 2024 erfassen wir unsere CO₂-Emissionen auf Basis von Realdaten. Um diese präzise mit unseren Dekarbonisierungszielen vergleichen zu können, überführen wir derzeit den bisher nur modellbasierten Absenkpfad in die neue REIDA-Methodik. Gemeinsam mit einem externen Fachspezialisten wird dazu das Basisjahr 2018 auf die REIDA-Methodik neu kalibriert und der CO₂-Absenkpfad basierend auf den effektiv geplanten Projekten mit den CO₂-Emissionswerten von REIDA neu berechnet. Auf der Basis des neu berechneten Absenkpfaades sollen die bisherigen Ziele überarbeitet werden.

Der neue Absenkpfad soll als zentrales Steuerungs- und Reporting-Instrument zur Überwachung der Zielerreichung dienen. Die mit gemessenen Werten berechneten REIDA-Kennzahlen erlauben eine konsistente und belastbare Kontrolle und Steuerung der Dekarbonisierung.

REIDA CO₂-Report und Benchmark 2025

Die REIDA CO₂-Benchmark schafft eine standardisierte Vergleichsbasis für Energieverbrauchs- und CO₂-Emissionskennzahlen institutioneller Immobilienportfolios in der Schweiz. Die Auswertung basiert auf effektiv gemessenen Verbrauchsdaten.

Für das Berichtsjahr 2025 fließen die Verbrauchszahlen des Vorjahres ein und ergeben für unser Portfolio folgende Resultate:



Energieintensität
101.5 kWh/m² EBF



Anteil erneuerbare Energie
27.3%



CO₂-Intensität
15.2 kg CO₂e/m² EBF



Abdeckungsgrad
92.8%

Der Abdeckungsgrad erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 91.8% auf 92.8% und reflektiert die kontinuierliche Verbesserung unserer Datenqualität und -transparenz.

Im Jahresvergleich zeigt sich eine leichte Verbesserung der Energieintensität um –0.6% sowie der CO₂-Intensität um –0.4%. Der Anteil erneuerbarer Energien konnte um 0.3 Prozentpunkte gesteigert werden.

2025	Portfolio	Peer-Benchmark	Gesamt-Benchmark
Energieintensität kWh/m ² EBF	101.5	91.0	92.6
CO ₂ -Intensität kg CO ₂ e/m ² EBF	15.2	11.3	11.7
Anteil erneuerbare Energie kWh-%	27.3%	36.2%	34.9%
Abdeckungsgrad	92.8%	93.2%	94.2%

Der REIDA CO₂-Report zeigt ein stabiles Bild unserer energetischen und emissionsseitigen Performance. Die leichte Verbesserung der Intensitätskennzahlen sowie der gestiegene Abdeckungsgrad zeigen kleine operative Fortschritte und eine erhöhte Datentransparenz.

Gleichzeitig macht der Branchenvergleich deutlich, dass insbesondere bei der CO₂-Intensität und dem Anteil erneuerbarer Energien weiterhin Handlungsbedarf besteht. Aufgrund unserer Altliegenschaften ist der Anteil an Öl- und Gasheizungen immer noch überdurchschnittlich hoch. Die konsequente Transformation der Wärmeerzeugung bleibt daher die zentrale Aufgabe unserer Dekarbonisierungsstrategie.

Massnahmen und Projekte im Jahr 2025

Ausbau der Solarenergie

Die Bedeutung der eigenen Stromproduktion hat weiter zugenommen – sowohl zur Stärkung der Versorgungssicherheit als auch zur Dämpfung hoher Energiekosten für unsere Mietenden. Bei Neubauten und umfassenden Sanierungen wird der Einsatz von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) systematisch hinsichtlich technischer Machbarkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit geprüft. Bestehende Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch ermöglichen uns bereits heute, auf den Dächern produzierten Strom an unsere Mietenden zu Konditionen unterhalb der Strompreise der lokalen Energieversorger weiterzugeben.

Im Berichtsjahr wurden fünf PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 293 kWp in Betrieb genommen. Damit sind nun 73 Liegenschaften (24 % des Bestands) mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Die installierte Gesamtleistung beträgt 9.9 MWp und entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 2840 Haushalten (Annahme: 3500 kWh pro Haushalt und Jahr).

Senkung des Elektrizitätsbedarfs

In der Schweiz dürfen seit August 2023 keine Leuchtstoffröhren mehr hergestellt oder importiert werden. Als Ersatz bieten sich LED-Leuchten an, die quecksilberfrei sind und eine höhere Energieeffizienz aufweisen.

Um eine für das Portfolio koordinierte Beschaffung zu gewährleisten, wurde im Jahr 2025 ein Pilotprojekt mit sieben beteiligten Liegenschaften umgesetzt. Dieses erfolgte in Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmen für die Ausführungsplanung und einem Elektrounternehmen für die Materialbeschaffung und Installationsarbeiten. Basierend auf dem Ergebnis dieses Pilotprojekts ist nun die Umrüstung sämtlicher Liegenschaften gestartet worden. Das Ziel ist es, bis Ende 2027 alle Liegenschaften im Portfolio mit LED-Leuchten auszurüsten.

Steigerung der Artenvielfalt bei Freianlagen

Die naturnahe Gestaltung unserer Aussenanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Durch gezielte Massnahmen schaffen wir wertvolle Lebensräume für einheimische Arten und tragen zur ökologischen Aufwertung unserer Liegenschaften bei.

In der Wohnüberbauung «Monarch» in Niederwangen BE (vgl. MPK-Nachhaltigkeitsbericht 2022) wurde das Areal in Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft umfassend ökologisch aufgewertet und ist nun im Jahr 2025 mit dem Zertifikat für naturnahe Umgebungsgestaltung ausgezeichnet worden. Die naturnahen Flächen umfassen 18500 m². Dazu gehört auch ein Spielplatz, der mit naturnahen Materialien gestaltet wurde.

Ein herausragendes Merkmal des Areals ist der hohe Anteil an Grünflächen, die durch ihre Gestaltung eine besondere Bedeutung für die Förderung der Biodiversität haben. Besonders wertvoll sind dabei naturnahe Elemente wie Bäume, Stauden und artenreiche Blumenwiesen. Insgesamt wurden 125 Bäume gepflanzt, die das Ökosystem bereichern und wertvollen Schatten spenden.

Seit der Erstellung der Liegenschaft haben sich auf den Blumenwiesen zahlreiche wertvolle Pflanzenarten angesiedelt. Darunter finden sich beeindruckende Arten wie die Wiesenglockenblume, Kuckuckslichtnelke, Klappertopf, Hopfenklee, Hornklee und Wiesenmargerite. Zusätzlich wurden 28 ökologisch wertvolle Staudenarten gepflanzt, die das Areal weiter bereichern.



Wohnüberbauung «Monarch» in
Niederwangen BE

Erhalten statt abreißen – mit Altbauten in die Zukunft

Wie lässt sich die fast hundertjährige Geschichte eines Gebäudes bewahren, während es gleichzeitig für die Zukunft modernisiert wird? Diese Frage prägte die Total-sanierung des Doppel-Mehrfamilienhauses mit 16 Wohnungen an der Altstetterstrasse 247/249 in Zürich-Altstetten.

Das 1931 erbaute Wohnhaus wurde zwischen 2024 und 2025 umfassend erneuert – ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen im Bestand. Anstelle eines Abrisses des Gebäudes haben wir uns bewusst für den Erhalt der bestehenden Bausubstanz entschieden. Dadurch konnten grosse Mengen grauer Energien eingespart, der Materialverbrauch reduziert und weiter auch die CO₂-Emissionen deutlich gesenkt werden. Zugleich blieb der architektonische Charakter des Hauses erhalten. Die klare Fassadengliederung, das Satteldach und die roten Fensterläden prägen weiterhin das Erscheinungsbild – modernisiert, aber authentisch.

Im Rahmen der Sanierung wurde das Gebäude energetisch und technisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Gebäudehülle wurde gedämmt und mit neuen Fenstern versehen. Im Inneren wurden Küchen, Bäder und Böden erneuert. Die alte Ölheizung wurde durch eine Erdsonden-Wärmepumpe ersetzt. Zusammen mit der energetischen Fassadenrenovation senkt dieser Systemwechsel die jährlichen Treibhausgasemissionen von bisher rund 46.8 auf 0.5 Tonnen CO₂e – eine Reduktion um 99 Prozent. Eine Free-Cooling-Funktion nutzt im Sommer die natürliche Kühle des Erdreichs und sorgt ohne energieintensive Klimaanlage für angenehme Raumtemperaturen.

Auf dem Dach produziert eine Photovoltaikanlage jährlich rund 22 200 kWh Strom – das entspricht dem Jahresbedarf von etwa sechs Haushalten (Haushaltäquivalent = 3500 kWh pro Jahr). Der Solarstrom wird direkt den Mietenden zur Verfügung gestellt und reduziert so nachhaltig deren externen Strombezug.

Auch die Umgebung wurde nachhaltig aufgewertet. Sickerfähige Pflasterflächen verbessern das Mikroklima, Sitzgelegenheiten und grosszügige Veloabstellplätze erhöhen die Aufenthaltsqualität, schaffen Raum für Begegnung und Bewegung und tragen zu einem gesunden, lebendigen Wohnumfeld bei.

Wir wägen bei jeder Sanierung sorgfältig ab, ob ein Gebäude erhalten oder ersetzt werden soll, und übernehmen so Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung unseres Immobilienbestandes. Durch gezielte Investitionen in Bestandesliegenschaften entstehen zukunftsfähige, energieeffiziente und lebenswerte Wohnräume – im Einklang mit Umwelt und Baugeschichte.



Altstetterstrasse 247/249 in Zürich-Altstetten

Kennzahlen

Wertschriften

	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
ESG Quality Scores						
Aktien Ausland						
MPK		6.9	7.0	7.0	6.9	6.5
MSCI All Country World Index		6.8	6.7	6.8	6.7	5.9
Abdeckung Portfolio MPK	%	100	82	70		
Aktien Schweiz						
MPK		8.4	7.9	7.5	7.6	7.2
Swiss Performance Index		8.5	7.9	7.6	7.6	7.2
Abdeckung Portfolio MPK	%	100	100	100		
Corporate Bond EUR						
MPK		7.6	7.5	7.6	8.7	9.9
Bloomberg Euro Corporate Bond Index		7.7	7.5	7.5	8.7	9.0
Abdeckung Portfolio MPK	%	98	77	77		
Corporate Bond USD						
MPK		6.9	6.9	6.9	8.8	8.3
Bloomberg US Corporate Bond Index		7.0	7.0	6.9	8.5	8.2
Abdeckung Portfolio MPK	%	99	77	70		
Weighted Average Carbon Intensity (WACI)						
Aktien						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	109	68	68	73	67
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	165	136	168	166	167
Abdeckung Portfolio MPK	%	96.4	98.8	98.7	96.8	97.3
Unternehmensobligationen						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	91	87	100	105	106
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	125	123	132	132	170
Abdeckung Portfolio MPK in %	%	90.7	90.6	94.1	71.7	78.7
Total						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	103	74	81	85	81
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	152	131	154	154	168
Abdeckung Portfolio MPK in %	%	94.5	95.4	96.8	85.8	89.4
* Die Standard-Benchmark setzt sich aus den nach Assets gewichteten Benchmarks der einzelnen MPK-Portfolios zusammen.						
CO₂-Fussabdruck						
Aktien	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	38.0	20.8	28.8	27.9	
Unternehmensobligationen	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	47.3	41.8	58.3	56.1	
Total	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	41.1	29.1	39.2	38.4	
Abdeckung Portfolio MPK	%	94.2	93.6	100.0		

	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
CO₂-Emissionen von Staatsanleihen						
Staatsanleihen	tCO ₂ e pro Mio. CHF BIP	475.2	401.2	474.8	447.1	
Abdeckung in %	%	84.7	90.0	100.0		
Anteil Investments mit mehr als 5 % Einnahmen aus Geschäftstätigkeit mit fossilen Energieträgern						
Kohle						
Aktien	%	0.1	0.0	0.1	0.1	
Unternehmensobligationen	%	0.4	0.5	0.8	0.8	
Total	%	0.2	0.2	0.4	0.4	
Abdeckung Portfolio MPK	%	90.4	100.0	100.0		
Andere fossile Brennstoffe						
Aktien	%	1.1	0.9	1.4	0.3	
Unternehmensobligationen	%	10.3	10.9	10.3	3.5	
Total	%	4.1	4.6	5.1	1.7	
Abdeckung Portfolio MPK	%	90.3	100.0	100.0		
Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung						
Clean-Energy-Portfolio	Mio. CHF	394	349	312	265	132
Investitionen in Green Bonds						
Green Bonds	Mio. CHF	380	462	380	262	229
GRESB-Rating						
Anteil der offenen Immobilienfonds mit GRESB-Rating	%	100	97	98	91	78
Anteil der offenen Immobilienfonds an den ausländischen Immobilienanlagen	%	43	44	48	50	
Engagements						
Standard-Engagements	Anzahl	113	110	122	127	130
Klima-Engagements	Anzahl	42	48	27	27	27
Andere thematische Engagements	Anzahl	233	202	21	22	7
Total	Anzahl	388	360	170	176	164
Erfolgreich abgeschlossene Engagements	Anzahl	37	15	9	10	31
Stimmrechtsausübung						
Schweiz						
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird (Basis investiertes Kapital)	%	100	100	100	100	
Anteil Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrats	%	90	92	91	89	
Anteil Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrats	%	10	8	9	11	
Anteil Traktanden, für die Stimme abgegeben wurde	%	100	100	100	100	
Ausland						
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird (Basis investiertes Kapital)	%	87	74	76	77	
Anteil Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrats	%	86	84	82	83	
Anteil Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrats	%	14	16	18	17	
Anteil Traktanden, für die Stimme abgegeben wurde	%	100	100	99	100	

Immobilien Direktanlagen Schweiz

	Einheit	2025	2024	2023	2022	2021
Portfoliozusammensetzung						
Portfolio	Mio. CHF	8 164	7 792	7 644	7 746	7 149
Liegenschaften	Anzahl	298	298	301	302	297
REIDA-Kennzahlen						
CO ₂ -Emission	ktCO ₂ e/a		22.8	22.7 *		
CO ₂ -Intensität	kg CO ₂ e/m ² EBF		15.2	15.3 *		
Energieverbrauch	GWh/a		151.9	151.1 *		
Energieintensität	kWh/m ² EBF		101.5	102.1 *		
Abdeckungsgrad	EBF-%		92.8	91.8 *		
Anteil erneuerbare Energien	kWh-%		27.3	27.0 *		
Energieträger Heizungen						
Heizöl	%	33	36	38	39	
Gas	%	32	33	34	36	
Fernwärme	%	21	18	16	16	
Erdwärmepumpe	%	7	6	6	5	
Luftwärmepumpe	%	3	3	3	3	
Wasserwärmepumpe	%	3	3	2	1	
Pelletheizung	%	1	1	1	0	
Anteil erneuerbare Energien	%	35	31	28	25	
PV-Anlagen						
Anzahl Liegenschaften mit PV-Anlage	Anzahl	73	68	67	66	64
Anteil vom Gesamtportfolio	%	24	23	22	22	22
Gesamtleistung	kWp	9944	9633	9581	9400	8900
Haushalt-Äquivalent = 3500 kWh/p.a.	Anzahl	2840	2800	2700	2700	2500
E-Ladestationen						
Liegenschaften mit E-Ladestationen	Anzahl	80	65	62	44	31
Anteil	%	27	22	21	15	10
E-Ladestationen	Anzahl	306	223	191	100	
Artenvielfalt bei Freianlagen						
Umgebungsfläche gesamt	Tsd. m ²	1 201	1 204	1 225	1 226	1 250
Aktuell zertifizierte Umgebungsflächen	Tsd. m ²	255	214	188	101	83
Anteil	%	21	18	15	8	7

* Die Werte für das Jahr 2023 wurden nachträglich klimakorrigiert. Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 erfolgte der Ausweis ohne Klimakorrektur.

MPK

MIGROS-PENSIONSKASSE

Migros-Pensionskasse

Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Tel. 044 436 81 11

www.mpk.ch

infobox@mpk.ch

Quellen- und Bilderverzeichnis

Seiten 2 und 3: Thai Noipho – iStock by GettyImages

Seite 6: OleksKao - stock.adobe.com

Seite 8: piter2121 - stock.adobe.com

Seite 11: Dan Race - stock.adobe.com

Seite 13: iStock by GettyImages

Seiten 16, 19 und 20: MPK

Weitere Bilder: stock.adobe.com

Impressum

Herausgeberin: Migros-Pensionskasse

Layout: www.mendelin.com